

wenden. Natürlich mußte der Titel in diesem Falle besonders begründet werden. Zu diesem Zwecke ist die Form der Plauderei gewählt worden, die, ausgehend von dem 125jährigen Bestehen der Firma, die hauptsächlichsten Verlagsgruppen und Verlagswerke Revue passieren läßt. Im bibliographischen Teil wäre wohl manchem Benutzer eine etwas ausführlichere Titelangabe erwünscht. Untertitel oder kurze Charakteristiken sowie Angabe des Umfangs und des Erscheinungsjahres fehlen vollständig, Angaben, auf die gerade heute der für den Kauf Berthescher Verlagswerke in Frage kommende Käuferkreis nicht gern verzichtet wird.

Genauere Titelangaben bringt der im Besprechungsmaterial vorhandene 3. Festkatalog, ein Auswahlverzeichnis, »Aus dem Anlaß der Hundertjahrfeier der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte zu Leipzig im September 1922, hergestellt und überreicht von den Verlagsbuchhandlungen Johann Ambrosius Barth, S. Hirzel, Curt Kabitzsch, Georg Thieme, J. C. W. Vogel, Leopold Voß, Leipzig«. Über den Wert einer derartigen gemeinschaftlichen Vertriebsarbeit braucht an dieser Stelle, nachdem der Lauensteiner Bericht erschienen ist, wohl nicht mehr viel geschrieben zu werden; es bleibt dem Berichterstatter nur zu sagen, wie der Gedanke hier verwirklicht worden ist. Unzweifelhaft geschieht. Schon äußerlich. Als Umschlag ein fester dunkelgrauer Karton, die darauf angebrachte Beschriftung im Goldpräggedruck, durch den auch der Schmutz des Umschlages, die Wiedergabe der Festplatte, hergestellt worden ist. Bequemes Taschenformat, dünnes Papier und eine besondere Beigabe in Faksimiledruck »Einladung und Programm zur Gründungstagung der Versammlung deutscher Naturforscher zu Leipzig 1822« sollen dafür sorgen, daß der Katalog nicht achtlos beiseite geworfen wird. Erfreulich ist die Gliederung des Titelmateriale, das in diesem Falle nicht getrennt nach den einzelnen Verlegern, sondern nach dem Inhalte geordnet geboten wird. Als Hauptgruppen erscheinen Medizin und Naturwissenschaften mit den Unterabteilungen: Handbücher, Lehrbücher und Grundrisse, Monographien und Allgemeines, Periodica. Zur Medizin tritt noch die Zahnheilkunde hinzu. Eine austauschbare Preisliste, die zunächst für die gemeinschaftliche Ausstellung der beteiligten Verleger anläßlich der Naturforscherversammlung bestimmt war, ermöglicht auch die weitere Verwendung des Katalogs.

Die austauschbaren Preislisten sind auch in den übrigen Propagandakatalogen der letzten Monate zu finden. Unverdrossene Verleger haben es sich nicht nehmen lassen, neben den hintereinander herjagenden Preisverzeichnissen noch besonders gut ausgestattete Publikumskataloge herauszubringen, ohne daß traditionelle Berufssitten wie die Feier von Jubiläen dazu veranlaßt hätten. Der austauschbare Preiszettel bildete den Anker, den Stützpunkt für die Zeit des Preiswirts. Es ist auffällig, daß bei diesen Werbefatalogen meist dann ein engerer Kontakt zwischen Verleger und Käufer herzustellen gesucht wird, wenn es sich um Werbemittel für allgemeiner interessierende Bücher handelt. Man ladet den Bücherfreund wie einen Besucher ein, Kenntnis zu nehmen von den Neuigkeiten des Hauses, man sucht, gleich dem Gastgeber, der den Aufenthalt in seinem Hause angenehm gestalten will, durch geschickte typographische Anordnung, durch empfindsame Farbenwirkungen und durch charakteristische Bilder einen angenehmen Eindruck zu erwecken. Beispiel: der schon mehr zum Bücher Almanach hinneigende Katalog: Den Freunden des Verlages J. A. Brockhaus. 2. Folge, 1922/23, der durch die lockenden Proben aus den Verlagswerken etwas umfangreich ausgefallen ist und für den der Verleger deshalb die Erstattung der Selbstkosten fordert. — Der Verlagskatalog des Malik-Verlages in Berlin kann im Anschluß hieran genannt werden. Das Kleid etwas bescheidener, die persönliche Note stärker. Der Verlag entwickelt in einem zweispaltigen Aufsatz zunächst seine Entstehung und sein Programm: geistiges Sammelbecken für alle revolutionären Kräfte zu sein, die von der bürgerlichen Weltanschauung weg dem Ideal einer klassenlosen Gesellschaft zustreben. Kurze biogra-

phische Notizen über die Autoren vervollständigen das Bild, das dem Leser des Katalogs vorgeführt wird, ehe er auf die eigentlichen Titelangaben stößt.

Eine besondere Art der Werbefataloge bilden die Teilverzeichnisse, die Sonderverzeichnisse für einzelne Verlagsgruppen. Hier läßt sich der Interessentenkreis leichter erkennen, hier sind die Kosten der Herstellung durch den verringerten Umfang erheblich billiger, und deshalb liegt für diesen Abschnitt der Katalogrundschau begreiflicherweise das meiste Material vor. B. G. Teubner zerkleinert den umfangreichen Bloß seines Gesamtverlagskatalogs und bietet, zum Teil in neuen Auflagen, ein »Verzeichnis von B. G. Teubners Ausgaben griechischer und lateinischer Schriftsteller« und je eine Zusammenstellung der in seinem Verlage erschienenen Werke über »Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde«, »Volkswirtschaft, Rechtswissenschaft«, »Leibesübungen, Spiel und Sport« und »Biologie, Botanik, Zoologie, Medizin, Forst-, Land- und Gartenwirtschaft«. Eine Überraschung wird für viele das Verzeichnis »Thüringer Heimatliteratur aus dem Verlag Gustav Fischer in Jena« bilden, das, wie die Fischerschen Verzeichnisse überhaupt, genaue bibliographische Angaben bringt, und das erkennen läßt, in welcher umfangreichen Weise neben den allgemein bekannten Fischerschen Verlagsrichtungen dieses Gebiet von dem Jenaer Verleger gepflegt wird. In ähnlicher Ausstattung: ohne besonderen Kartenumschlag, mit dem Charakter eines umfangreicheren Prospekts, stellt R. Oldenbourg in München ein Verzeichnis »Geschichte, Kunst, Geographie, Bücher aus dem Verlag R. Oldenbourg« und der Drei Masken Verlag je einen kleinen Katalog »Musikwissenschaft und Musikliteratur« und »Politik, Geschichte, Philosophie« zur Verfügung. Auch die Franck'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart taucht in dieser Umgebung noch einmal auf, und zwar mit den Katalogen ihrer Tochterfirmen Volksverlag für Wirtschaft und Verkehr und Dieck & Co., Stuttgart, von denen bekanntlich die eine die volkswirtschaftliche Literatur des Stammhauses vertreibt, während die andere die Gebiete »Sport, Technik, Geschichte und schöne Literatur« weiter ausbaut.

Ob sich freilich der Nationalökonom mit solchen Einzelkatalogen befreunden kann, ist sehr zweifelhaft. Jetzt nach Einführung der Grundzahl und zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden wir Wellen von Katalogen über uns ergehen lassen müssen, da scheint es doch angebracht, auch an dieser Stelle auf die Notwendigkeit der Konzentration hinzuweisen. So begrüßenswert der Katalog »Die medizinische Literatur der Jahre 1910/1922 der Verlagsbuchhandlungen Julius Springer in Berlin, J. F. Bergmann in München und August Hirschwald in Berlin« auch ist, dem Wissenschaftler wird an einem vollständigen oder wenigstens vollständigeren Verzeichnis der medizinischen Literatur der Jahre 1910 bis 1922 mehr gelegen sein als an einem Sonderkatalog der Firmen des Springer-Konzerns. Was wäre z. B. schon gewonnen gewesen, wenn in dem oben genannten Festkatalog zum Naturforschertag in Leipzig noch die Literatur der Verlage Springer, Berlin, Gustav Fischer, Jena, und Ferdinand Enke, Stuttgart, aufgenommen worden wäre! Die Verleger der theologischen Literatur evangelischer Richtung brachten vor Jahren einen sehr nützlichen Handkatalog heraus. Sollte dies heute nicht wieder möglich sein, und sollten die Verleger anderer wissenschaftlicher Werke für ihr Gebiet nicht ähnliche Kataloge veranlassen können? Einer größeren Beachtung wären solche Literaturführer doch sicher. Daß ein Bedürfnis für derartige Spezialkataloge besteht, bewies die Rogberg'sche »Bibliotheca juridica« (wann wird sie auferstehen?) und beweist heute der Verlag für Börsen- und Finanzliteratur in Berlin, der in Gemeinschaft mit seiner Sortimentsabteilung eine umfangreiche Zusammenstellung (50 enggedruckte Seiten) volkswirtschaftlicher Literatur herausgegeben hat. Obgleich die Titelangaben sehr knapp gehalten sind, die Verlagsangabe fehlt meist ganz, ist doch anzu-